

## Schwerpunkte der Bürgerinitiative "Gestaltet Spinelli" - Stand Frühjahr 2017:

### 1. Grünzug und geplantes Baugebiet im Norden von Spinelli:

Oberste Priorität hat für uns, dass ein Grünzug geschaffen wird, der in ausreichender Weise seine ökologische Funktion, insbesondere als Frischluftschneise, entfaltet. Wir befürworten ein Baugebiet im Norden von Spinelli daher nur dann, wenn Art und Umfang der Bebauung die Frischluftschneise weder ökologisch noch klimatologisch beeinträchtigt. Insbesondere muss eine ausreichende Kaltluftzufuhr bis in die Mannheimer Innenstadt, aber auch in die angrenzenden Stadtteilen gewährleistet sein. Was das künftige Wohnen auf Spinelli anbelangt, so setzen wir den Schwerpunkt auf ein "Lebendiges Quartier" im Süden von Spinelli (s.u. 4.).

### 2. Kompletter Abriss der U-Halle:

Aus dem unter 1. genannten Grund ist es daher notwendig, alle bestehenden Hallen und Gebäude - einschließlich der großen U-Halle - abzureißen. Allein durch den Abriss der U-Halle vergrößert sich das Kaltluftvolumen um 250 m<sup>3</sup>/sek. Die von Herrn Lenzen/RMP errechneten Verbesserungen von 1.090 m<sup>3</sup>/sek - ohne Abriss der U-Halle - gegenüber dem Status quo erhöhen sich damit um weitere 22,9%!

### 3. kein Betriebshof:

Die Einrichtung eines Betriebshofes würde die Gesamtsituation des Quartiers erheblich verschlechtern. Durch die Verkehrsanbindung über die nördliche Talstraße und den Aubuckel würde die bereits bestehende sehr hohe Verkehrsbelastung für die Bewohner am Westrand von Feudenheim und Käfertal weiter verschärft. Ein Betriebshof würde die Chance auf einen erhöhten Naherholungs- und Freizeitwert für Feudenheim zunichtemachen. Aus klimatischer Sicht wäre der Betriebshof mitverantwortlich dafür, dass die Kaltluftströme im südlichen Teil der Frischluftschneise um 36,8% reduziert würden (von 3530 m<sup>3</sup>/sek im Ist-Zustand auf nur noch 2231 m<sup>3</sup>/sek laut Planungsszenario von Lenzen/RPM).

### 4. Weiternutzung der Kasernenblöcke im Süden von Spinelli als "Lebendiges Quartier":

Nach Vorstellungen der Bürgerinitiative sollten die Gebäude der alten Pionierkaserne im südlichen Bereich ganz oder weitgehend erhalten bleiben. Die Gebäude befinden sich in einem guten, energetisch günstigen Erhaltungszustand. Es besteht eine Versorgung über das Mannheimer Fernwärmenetz. Für die künftige Nutzung dieser Gebäude spricht auch die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr: Die Stadtbahnhaltestelle "Talstraße" liegt in unmittelbarer Nähe dieser Blöcke. Mithilfe der Weiternutzung der vorhandenen Kasernenblöcke soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

In diesen Gebäuden stellen wir uns im Einzelnen auch folgende Einrichtungen vor:

- ein Kinderhaus,
- einen Seniorentreff,
- eine Begegnungsstätte,
- ein Geschäftshaus mit Lebensmittelläden, Apotheke, Arzt- und KG-Praxen, Post- und Bankfilialen, Bücherei etc.

5. Eventuell könnte das bestehende Kasernenareal noch durch eine kleine Neubausiedlung mit ökologischen Einzel- bzw. Doppelhäusern ergänzt werden. Ob und wie sich dies realisieren ließe, wäre noch genauer zu prüfen.



Die Aufteilung der Gebäude im "Lebendigen Quartier " (4.) könnte folgendermaßen aussehen:

Im unteren, zum Wingertsbuckel parallel stehenden, **kleineren Kasernenblock (4)** in direkter Nähe zur Stadtbahnhaltestelle wäre die Einrichtung eines Lebensmittelmarktes möglich, da sich die Räumlichkeiten im Erdgeschoss dazu anbieten. Ein solches Geschäftshaus würde auch die Versorgungslage für die Anwohner im angrenzenden Nordwesten von Feudenheim verbessern. Diese könnten die Geschäfte zu Fuß erreichen.

Durch eine mögliche Veränderung des vierspurigen Wingertsbuckels (ab Talstraße) in eine zweispurige Straße könnte die dadurch entstehende freie Fläche als Kundenparkplatz genutzt werden. Um eine Öffnung des Geländes für die Anwohner jenseits des Wingertsbuckels zu ermöglichen, müsste ein gesicherter Übergang geschaffen werden (z.B. Verlegung der Ampelanlage Au/Wingertsbuckel auf die Höhe des Geschäftshauses).

In den **Erdgeschossen** der größeren Kasernenblöcke **(1,2,3,5)** könnten sich **Geschäfte/Praxen/Filialen** für den täglichen Bedarf der Anwohner etablieren. **Die 1. und 2. Stockwerke** würden sich durch bauliche Veränderungen als Wohnraum, z. B. für junge Familien, Alleinstehende oder ältere Menschen anbieten. Die Wohnqualität ließe sich durch das Anbringen von Balkonen - wie in vielen Konversionsgebieten üblich - verbessern. Bei Bedarf wäre „Betreutes Wohnen“ durch Anbau eines Außenaufzuges möglich. Die großräumigen **Speicher** könnten für Ateliers, Kleinkunst oder sonstige kulturelle Einrichtungen genutzt werden.

**Gebäude 6** unterhalb der Piazza bietet sich als **Gemeinschaftszentrum** an, mit Bibliothek, "Spielothek" (Ausleihen von Spielzeug), großem Gemeinschaftsraum und Café mit Terrasse, die sich zur Piazza öffnet.

Die **Piazza** als zentraler Ort für Begegnungen soll Treffpunkt sowohl für die Bewohner des Spinelli-Gebietes als auch für die der angrenzenden Wohngebiete sein. Ein attraktiver Spielplatz (siehe Luisenpark) erleichtert die Kontaktaufnahme junger Eltern untereinander.

**Gebäude 7** könnte als **Kindertagesstätte** mit Hort, Kindergarten und Krippe eingerichtet werden. Der südlich davon gelegene freie Platz bietet sich für ein großzügiges Außengelände an.

Im **Gebäude 8** könnte man einen **Gemeinschaftsraum** einrichten. Wir könnten uns eine Hobby-Handwerker-Werkstatt vorstellen, ähnlich wie z. B. die Werkstatt e.V. Heidelberg. Diese Werkstatt könnte auch Angebote für die Kindertagesstätte ermöglichen.

Unabdingbar für ein lebendiges Quartier ist eine **Gastwirtschaft**. Hierfür wäre das **Gebäude 9** (mit Turm) sehr geeignet, eventuell ergänzt durch **Gebäude 10**.

**Bürgerinitiative "Gestaltet Spinelli" - weitere Infos unter [www.feudenheim-net.de/spinelli](http://www.feudenheim-net.de/spinelli)**